



Mit «Mulegns retten» geht's voran

Gestern Vormittag fand in Mulegns der Spatenstich für die Verschiebung der Weissen Villa statt.

Zahlreiche Vertreter aus Politik, Kultur, Strassenbau, Hotellerie und Denkmalpflege gaben dem Rettungsprojekt am Montagmorgen einen kraftvollen symbolischen Auftakt. In den kommenden Monaten wird gemäss einer Medienmitteilung von Origen das kulturgeschichtlich bedeutende Haus für die Verschiebung vorbereitet. Bereits im Herbst 2020 soll die Villa des Zuckerbäckers Jean Jegher ihre Wanderschaft antreten und mit dem neuen Standort die Verbesserung der Ortsdurchfahrt ermöglichen.

Für die Nova Fundaziun Origen beginnt damit die konkrete Umsetzung des Generationenprojekts «Mulegns retten». Intendant Giovanni Netzer freut sich auf den Baubeginn: «Der sanfte Verschub des wunderbaren Hauses ist nicht nur der Auftakt der Bauarbeiten, sondern auch ein positives Signal für das ganze Tal: es geht darum, unser kulturhistorisches Potenzial zu erkennen, zu pflegen, in Wert zu setzen – damit es Identität stiften kann, Arbeitsplätze generiert und Leben ermöglicht.»

Komplexes Projekt

Verschiedene Redner ergriffen an der Medienkonferenz das Wort, unter ih-

nen Andrea Hämmerle, Präsident des Fördervereins Pro Origen, der sich für das Wohlwollen gegenüber dem Projekt bedankte. Kantons-Ingenieur Reto Knuchel erläuterte das Strassenbauprojekt aus Sicht des Kantons und skizzierte Genese und Dimensionen des Vorhabens. Der Leiter der kantonalen Denkmalpflege, Simon Berger, akzentuierte den denkmalpflegerischen Wert des Dorfbildes von Mulegns, des gesamten präklassizistischen Ensembles und der Weissen Villa aus baukultureller Sicht. Der für die Verschiebung verantwortliche Ingenieur Kurt Brühlhart erläuterte die technischen Herausforderungen und die zeitlichen Abläufe der Baumassnahmen und bezeichnete die Verschiebung der Villa als «komplexes, aber äusserst spannendes Projekt.» Michael Pfäffli, Gemeindevorstand von St. Moritz, erläuterte das Engagement seiner Gemeinde und beglückwünschte die Initianten zum sanften Umgang mit dem historischen Haus.

Aktueller Stand der Finanzierung

Insgesamt konnten bislang 4,2 Millionen Franken (von insgesamt 5,6 Millionen) für das Projekt «Mulegns retten» gesammelt werden. Noch nicht gesichert sind der Ankauf des Posthotels Löwe sowie die Sicherungsmassnahmen und die Inventarisierungsarbeiten in den Gebäuden. Die Nova Fundaziun Origen hofft, die noch fehlenden 1,4 Millionen Franken bis Ende 2019 aufzubringen. (pd)

www.origen.ch